

Leipziger Tageblatt.

No. 157. Sonnabend den 17. Mai 1817

Theater.

(Eingefandt.)

Da das Publikum mit Vergnügen bemerkt, daß Sie mit dem Theaterartikel in Ihrem Tageblatte fortfahren, so kam ich auf den Einfall Ihnen einige meiner Ansichten über diesen Gegenstand hiermit zu überreichen, und aus Ihrer Aufnahme werde ich schließen, ob ich damit fortfahren darf.

Den 11. May: Die Neugierigen von Schmidt. Engel (Herr Seebach d. j.) war gut in dieser Rolle, doch zu jung, wodurch der Contrast zwischen ihm und seiner Frau Ida (Mad. Seebach d. ä.) noch größer wurde; auch war Mad. Seebach zu elegant gekleidet, denn wenn man so im Hause geht, wie mag man da wohl auf einem Balle oder bei einem Feste erscheinen? Ihr Spiel war übrigens gut. Emilie (Melle Seebach) berechtigt zu guten Auffassungen, doch muß Sie

ihre Stimme noch erst in die Gewalt bekommen. Hayde (Herr Treger) war gut. Minette (Mad. König), wenn auch wider ihr Spiel weniger zu sagen war, so paßt ihr Aeußeres nicht zu diesen Rollen.

Hierauf folgte Schinderhannes, Posse in 1 Act von Zentfeldt. Müller Helmbach (Herr König) gab seine Rolle recht brav und herzlich, nur muß er vermeiden, daß D nicht als U auszusprechen, welches wir schon einigemal bemerkt haben. Trapp (Herr Seebach d. ä.) hat durch sein theatralisches Talent Anspruch auf den Künstler-Nahmen, doch scheint ihm in jeder seiner Darstellungen die er hier gab, eine außerordentliche Kälte zu begleiten, welche vorzüglich in dieser Rolle, so wie auch im Landhaus an der Heerstraße, am deutlichsten zu bemerken war. Hannchen (Melle Eckard), Gürge (Herr Arnstein) und der Jäger (Herr Seebach d. j.) verdienen alles Lob. Die am Schlusse des Stückes erschienenen Mühsportsche und Müls-

Iermädchen, konnten zum Besten des Ganzen weghleihen; denn Müllerpursche mit langen schwarzen Hosen, modernen Modestiefeln, Titusköpfen, die sich nicht einmal die Mühe genommen hatten, sich zu schminken, existiren wohl überhaupt nicht, vielweniger in einer abgelegenen Dorfmühle.

..... 2.

Gegessen oder geessen?

(Eingefandt.)

Es galt ohnlängst eine große Wette zwischen 2 jungen Gelehrten Deutschlands, ob geessen oder gegessen richtiger sey, und Adelungs Wörterbuch sollte entscheiden. Darin steht nun geessen. Der Ueberwundene bezahlte die Wette und legte folgendes bei.

Ich habe mich kläglich gekirret
Und finde mich tüchtig gegäffet,
Das hätt' ich niemahls gegahnet
Es hat sich die Sprache geändert,
Sie hat das Gemeine gegabelt
Und setzt für geessen geessen.
Drum sey dir die Gabe gegopfert,
Nach der du die Lippen geöffnet,
So sind nun die Berge gegebenet,
So wird mir das Schifchen gegendert,
So hast du die Lorbeern gegärndet,
Es haben die Ochsen gegackert,

Die Söhne der Väter gegerbet
Jetzt ist die Geschichte gegendert.

G o t t e s d i e n s t.

Am Sonntage Exaudi predigen:

zu St. Thomä: Früh Hr. M. Klinkhardt
Mittag = Bod.
Wesper = M. Langer.
zu St. Nicolai: Früh = D. Enke.
Wesper = M. Siegel.
zu St. Petri: Früh = M. Müller.
Wesp. = M. Keller.
zu St. Johannis: Früh = M. Hund.
zu St. Georgen: Früh = M. Höpffner.
Wesp. Betkünde und Exam.
zu St. Jacob: Früh Hr. M. Pötsch.
Reformirte Gemeinde: Früh Französische Predigt.

Montag Hr. M. Räbel.
Dienstag = M. Goldhorn.
Mittwoch = M. Schmidt.
Donnerstag = Richter.
Freitag = D. Bauer.

Wächter:

Herr D. Bauer und Herr M. Goldhorn.

Kirchenmusik.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr in der
Thomaskirche:

Motette.

- 1) Singt dem Herrn ein neues Lied 10. von Seb. Bach.
- 2) Fortsetzung derselben.

Morgen, in der Thomaskirche.

Motette v. J. Hadyn.

Des Staubes eitle Sorgen. —

Börse in Leipzig

am 16. Mai 1817.

Course		Briefe	Geld.	Briefe	Geld.
im Conv. 20 Fl. Fufs.					
Amsterdam in Ct.	(k. S. 138½ 2 Mt. 137½)			Lyon . . . pr. 300 Fr.	2 Mt. 78½
Augsburg in Ct.	(k. S. 100 2 Mt. 99¼ 3 Mt. 99)			Paris . . . pr. 300 Fr.	(k. S. 2 Mt. 78½)
Berlin in Ct.	(k. S. 101½ 2 Mt. 102¼)			Wien in W. W.	(k. S. 2 Mt. 29½)
Bremen in Ld'or	(k. S. 108½ 2 Mt. 107½)			— in Conv. 20 Kr.	(k. S. 2 Mt. 99½)
Breslau in Ct.	(k. S. 101 2 Mt. 102½)			Louisd'or à 5 Rthlr.	— 108½
Frankf. a/M. in WZ.	(k. S. 100 2 Mt. 99¼)			Holl. Ducaten à 2½ Rthlr.	14
Hamburg in Bae.	(k. S. 149 2 Mt. 147½)			Kaiserl. d°	11½
London	(2 Mt. 6. 9½ 3 Mt. 6. 9)			Bresl. à 65½ As d°	10½
				Passir à 65 As d°	9½
				Species	½
				Preuss. Corrent.	101½
				Cassen-Billets	104½
				Wiener Einlösungs-Scheine	
				Gold pr. Mark fein Cölln.	— 208½
				Silber 13 L. u. dar. pr. d°	13. 13
				d° niederhaltig d°	—

Bekanntmachungen.

- D. Martin Luthers allererste Predigt, welche er zu Leipzig auf dem Schlosse Pleißenburg am Peter-Paulsfeste den 29sten Juni 1519 über das Evangelium gehalten. Nebst historischen Erläuterungen von W. F. W. Preis 2 gr.
- D. Martin Luthers, erste Reformationspredigt über das Evangelium am ersten Pfingstfeiertage, die er zu Leipzig auf dem Schlosse Pleißenburg im Jahre 1539 gehalten. Preis 2 gr.
- D. Martin Luthers Einweihungspredigt, die er zu Leipzig in der renovirten Paulinerskirche am 12ten Aug. 1545 gehalten. Nebst einer kurze Nachricht von dieser Kirche. Preis 3 gr.
- D. Martin Luthers Trostbrief an die um des Evangeliums willen vom Herzog Georg im Jahr 1533 verjagten Leipziger. Nebst einer Nachricht von ihrer Lage in dem gedachten und in den vorhergehenden Jahren, und von dem Herzog zu Sachsen, Georg. Preis 4 gr.
- Die im October dieses Jahrs bevorstehende Feler der durch den unsterblichen Luther Bewerkstelligten Verbesserung der Kirche ist zu wichtig, als daß der Abdruck obiger

Schriften mit den beigefügten Erläuterungen einer Entschuldigung und einer Aufforderung an die Einwohner Leipzigs zur Aufmerksamkeit auf selbige bedürfte. Sie sind zu haben bei

Paul Vogel in Auerbachshof.

Unter der Presse ist bereits:

Nachricht, von dem vor hundert Jahren in Leipzig von unsern Vorfahren gefeierten Jubelfeste der durch Luthern unternommenen; Kirchenverbesserung.

P. Vogel.

Ein oder höchstens zwei junge Menschen aus guter Familie; welche die Handlung erlernen, können von einem hiesigen Gelehrten und Erzieher in Pension genommen werden. Jungen Engländern und Franzosen, die sich wegen Erlernung der deutschen Sprache hier aufhalten, dürfte vielleicht dieses Anerbieten am willkommensten seyn. Das Nähere hierüber ertheilt die Expedition des Tageblattes. Leipzig, den 10. Mai 1817.

Verkauf. Alter Louplac-Wein à 34 Rthl. der Eimer und 12 Gr. à Bouteille bei J. E. Mangelndorf alhier.

Thorzettel vom 15. Mai 1817.

Grimmig'sches Thor. Gestern Abend.	U.	Hr. Geheim Rath Eichstod von Jena, bei M. Simon	7
Die Breslauer f. Post Vormittag.	8	" Landtath v. Zeschau v. Naumburg, p. d.	8
Die Baugner: u. Sittaner f. Post Die Dresdner r. Post Nachmittag.	4 7	Ein R. Anf. Cour. von Paris, p. d.	3
Die Dresdner Postkutsche Hallesches Thor. Gestern Abend.	4 U.	Hr. Rfm. Martin, von Warschau, von Paris, im Hot. de France	3
Auf der Berliner Post: Hr. Rfm. Dörffel von Eibenstock —	7	Auf der Erfurter Post-Kutsche: Hr. Rfm. Triebel u. Neumann v. Erfurt u. Krengel nach u. Hr. Künstler-Crewasch von Lissabon —	8
Hr. Schausp. Weber v. Hannover —	7	Hr. Capitain Scymborokv. von Frankfurt a. M. pass. durch	9
" Rfm. Ewald v. Berlin, im Hot. de Saxe	7	Die Frankfurter r. Post	9
" " Springer v. Braunschw., i. Joachimsth.	10	Frau Obrist Gräfin v. Schemburg von Welfenfeld, im Hot. de Bav.	10
" " Lange von Bremen, von Berlin, im Joachimsthal	10	Peters Thor. Gestern Abend.	U.
Die Dessauer f. Post Vormittag.	12	Die Nürnberger r. Post	7
Hr. Rfm. Seidelmann v. Berlin, pass. d.	6	Hr. Postmeister Hebenstreit von Altenburg, bei Wieprecht	6
Die Berliner f. Post	7	Hospital Thor. Gestern Abend.	U.
Die Hamburger r. Post	8	Auf der Freiburger Post: Hr. Alumnus Wiener von Freiberg, Nr. 688	5
Eine Estafette von Crensch Nachmittag.	12		
Hr. Rfm. Hirsch v. Berlin, —	4		
" " Humpdreis v. London, im Hot. de Bav.	5		
Kannstädter Thor. Gestern Abend.	U.		
Hr. Rfm. Händke von Friedersdorf am Queis, im Hot. de Bav.	5		

Thorschluß: um 9 Uhr.